

Geschwindigkeit im Anflug

Ziel: Ein stabilisierter Anflug ermöglicht eine sichere Ziellandung, auch unter erschwerten Bedingungen

Viele Unfälle sind auf Unterschreiten der Mindestgeschwindigkeit im Anflug zurückzuführen. Folgende Massnahmen können helfen, dies zu vermeiden:

- jeden Anflug auf dem Heimflugplatz „bewusst“ machen, damit Downwindabstand, der Blick aufs Landefeld, die Voltengeografie im Gehirn gespeichert werden. Ein schematischer Ablauf schafft Reserven.
- Einteilung der Volte „schulmässig“, auch und vor allem bei Aussenlandungen.
- bewusst eine „Fluglage“ fliegen: bei unveränderten Wölb- oder Bremsklappenstellungen bleibt die Fluglage (Nase des Flugzeuges gegenüber dem Horizont) bei konstanter Geschwindigkeit immer gleich. Eine Änderung der Lage bewirkt eine Änderung der Geschwindigkeit (anheben der Nase > Flugzeug wird langsamer). Mit bewusstem „Fluglagefliegen“ können ungewollte Geschwindigkeitsänderungen vermieden werden. Mit dieser Technik sind nur noch kurze Kontrollblicke auf den Geschwindigkeitsmesser nötig.
- Wissen, woher der Wind kommt. Bei mässigem bis starkem Wind mögliche Quellen für Turbulenzen und Windscherungen suchen (Waldränder, Abhänge, Gebäude).
- die Anfluggeschwindigkeit bei Wind und böigen Verhältnissen anpassen. Faustregel: halbe Windgeschwindigkeit zur normalen Anfluggeschwindigkeit addieren. Bsp.: normale Anfluggeschw. 90km/h, Wind 40km/h, korrigierte Anfluggeschw. 110km/h
- möglichst langen Final machen.